

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

28.8.1891 (No. 235)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 28. August.

Nr. 235.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Diener am Gymnasium zu Mannheim, Johann Koch, die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 22. d. M. ist Folgendes bestimmt:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
Fehr. v. Beaulieu-Marcouay, Secondelieutenant, à la suite des Regiments gestellt.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:
Ziemer, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-offizier, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen zur Disposition gestellt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Neumann, Unteroffizier, zum Portepeeführer befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:
Emmerich, Portepeeführer, zum Secondelieutenant befördert.

Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8:
Feilke, Secondelieutenant, à la suite des Bataillons gestellt.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:
v. Schlichting, Secondelieutenant vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem obigen Regiment kommandirt.

2. Badisches Dräger-Regiment Nr. 21:
v. Baufe, Oberst à la suite des Regiments und Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Generalmajor, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Spangenberg und Engelhorn, Unteroffiziere, zu Portepeeführern befördert.
Jung, Premierlieutenant, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Schleinstein, Premierlieutenant, der Abschied bewilligt.
Ofer, Secondelieutenant, unter Verleihung des Charakters als Premierlieutenant, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Landwehr-Bezirk Heidelberg:
Vogt, Hauptmann von der Infanterie 2. Aufgebots, unter ausnahmsweiser Wiederertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen der Abschied bewilligt.

v. Gründler, Generalmajor z. D., zuletzt Oberst à la suite des 4. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments (Prinz Karl) Nr. 118 und Kommandant von Colberg, mit seiner Pension der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Offenburg:
v. Wink, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Donaueschingen.
Helbling, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, —

Eisentraut, Secondelieutenant von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots, — zu Premierlieutenant befördert.
Dammert, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 befördert.

Landwehr-Bezirk Lörrach:
Emlein, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 22. ds. Mts. ist Folgendes bestimmt:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
Fehr. Spiegel v. u. zu Beckelsheim, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

v. Stranz und Sartorius Fehr. v. Waltershausen, Portepeeführer, zu Secondelieutenant befördert.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:
v. Binning, Major vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deffau (S. Pommer'sches) Nr. 42, unter Beförderung zum Oberstlieutenant, als etatsmäßiger Stabs-offizier in obiges Regiment versetzt.

v. Martiz, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

Höpfner, Hauptmann und Kompagniechef vom Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesisches) Nr. 23, in obiges Regiment versetzt.

v. Diringshofen, Premierlieutenant vom 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, in obiges Regiment versetzt.

Marggraf, Secondelieutenant, als Kompagnieoffizier zur Unteroffizierschule Potsdam vom 1. Oktober d. J. ab kommandirt.

Groce und Wolter, Portepeeführer, zu Secondelieutenant befördert.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:
v. Begerer, Hauptmann und Kompagniechef, in das 1. Badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 versetzt.

Koch, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef, —

v. Koerdanz, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

Girschner, Scherer, Sandenberger, v. Moisy und Specht, Portepeeführer, zu Secondelieutenant befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:
v. Berken, Secondelieutenant, als Kompagnieoffizier zur Unteroffizierschule Diebrich, vom 1. Oktober d. J. ab kommandirt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Neumann, überzähliger Major, als Bataillonskommandeur in das Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deffau (S. Pommer'sches) Nr. 42 versetzt.

Fehr. v. Kirchbach, überzähliger Major, aggregirt dem Regiment, in das Regiment wieder einrangirt.

Fehr. Marschall v. Bieberstein, Fehr. v. Ulmenstein und v. Oppeln-Bonikowski, Portepeeführer, zu Secondelieutenant befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:
Zittel, Bäumlner, Karwiese, Fehr. Kind v. Waldenstein und Hovel, Portepeeführer, zu Secondelieutenant befördert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:
Collani und Bechtel, Portepeeführer, zu Secondelieutenant befördert.

Fritsch, Hauptmann und Kompagniechef vom 4. Garde-Regiment zu Fuß, unter Verleihung des Charakters als Major, als aggregirt zum obigen Regiment versetzt.

Infanterie-Regiment v. Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25:
Schönfeld, Premierlieutenant à la suite des Regiments, kommandirt als Kompagnieoffizier bei der Unteroffizier-Schule in Weisenfels, mit dem 1. Oktober d. J. als Kompagnieführer zur Unteroffizier-Vorschule in Wobslau versetzt.

Gillet, Portepeeführer, zum Secondelieutenant befördert.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4:
Lude, Portepeeführer, unter Verlegung in das Rheinische Jäger-Bataillon Nr. 8, zum Secondelieutenant befördert.

Hannover'sches Jäger-Bataillon Nr. 10:
Mablung, Portepeeführer, zum Secondelieutenant befördert.

Großherzoglich Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14:
Detmering, Portepeeführer, zum Secondelieutenant befördert.

Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:
Kau, Rittmeister und Estadronschef, erhält den Charakter als Major.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
v. Renz, Hauptmann und Batteriechef, unter Verleihung des Charakters als Major, in das 1. Pommer'sche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 versetzt.

Fabarius, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Batteriechef befördert.

v. Vertrab, überzähliger Premierlieutenant, rückt in die freiwerdende Premierlieutenantstelle ein.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Clemens, überzähliger Major, als Abtheilungskommandeur in das Feld-Artillerie-Regiment von Holzenborn (1. Rheinisches) Nr. 8 versetzt.

Acher, Hauptmann und Batteriechef vom Feld-Artillerie-Regiment v. Clauswitz (Oberschlesisches) Nr. 21,

unter Beförderung zum überzähligen Major, in obiges Regiment versetzt.

Nordstedt, Premierlieutenant vom Feld-Artillerie-Regiment Prinz August von Preußen (Sippenfisches) Nr. 1, in obiges Regiment versetzt.

Serice, Portepeeführer vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35, unter gleichzeitiger Versetzung in das obige Regiment zum außeretatsmäßigen Secondelieutenant befördert.

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:
Naglo und Louis, Portepeeführer, zu außeretatsmäßigen Secondelieutenant befördert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Schlegell, Rittmeister und Kompagniechef, in das Train-Bataillon Nr. 16 versetzt.

van Erdelens, Premierlieutenant, zum Rittmeister und Kompagniechef befördert.

Gy, Premierlieutenant vom Schlesischen Train-Bataillon Nr. 6, in obiges Bataillon versetzt.

Stoy, Premierlieutenant vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, unter Entbindung von dem Kommando beim Train-Bataillon Nr. 15, in obiges Bataillon versetzt.

Train-Depot 14. Armeecorps:
Eltester, Premierlieutenant und 2. Offizier, zum Hauptmann befördert.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 13. d. M. ist Folgendes bestimmt:

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:
Westermann, Zahlmeister a. D., bisher bei diesem Regiment, der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 27. August.

Das französische Geschwader hat gestern Portsmouth verlassen, um nach Cherbourg zurückzukehren. Nachdem der Flottenbesuch in Portsmouth nun der Vergangenheit angehört, wird die französische Presse wohl auch nach und nach zu einer unbefangeneren Würdigung dieses Ereignisses gelangen. Einstweilen liest man in Pariser Blättern noch recht wunderliche Dinge. Das Verfahrteste in der Auslegung der englischen Höflichkeit gegen Admiral Gervais und seine Gäste leistet der „Matin“, indem er schreibt: „England, das vor Kurzem den Deutschen Kaiser empfing und sich zum Mitschuldigen des Dreihunds machte, tritt mit mehr Glanz von diesem Bunde zurück, als es demselben beigetreten war. Es hat genau das Gewicht der zwei sich entgegengesetzten Bündnisse abgewogen und, da es das Spiel der einen Partei verloren sah, hat es sich von ihr zurückgezogen.“ Der gute Mann, der solchen Unsinn zusammenschreibt, hat entweder die wiederholten und ausführlichen Erklärungen Lord Salisbury's und Fergusson's über die auswärtige Politik Englands verschlafen oder er will auf Kosten der Wahrheit dem nationalen Stolz seiner Landsleute schmeicheln. Das besonnenste Urtheil, welches über die Portsmouther Festlichkeiten in Paris gefällt worden ist, rührt von dem dortigen Berichterstatter der „Politischen Korrespondenz“ her. Derselbe schreibt: „Der Besuch der französischen Flotte in Portsmouth ist weder eine Thatfache von wirklich politischem Charakter, noch auch schlechterdings ohne jeglichen politischen Werth. Der letztere kann allerdings nur in der Wirkung gesucht werden, welche sich an den Austausch von Höflichkeit zwischen zwei Staaten zu knüpfen pflegt, nämlich in der Herbeiführung eines etwas freundlicheren Tones im gegenseitigen Verkehr, beziehungsweise in der Milderung einer etwaigen Spannung, natürlich zunächst immer nur in den Formen der gegenseitigen Behandlung. Die englischen Blätter erfüllten angesichts der französischen Flotte, es sei abermals ausdrücklich anerkannt, alle Pflichten internationaler Höflichkeit, indem sie den Anlaß ergreifen, um den Franzosen, die von der Londoner Presse bekanntlich sonst nicht gerade sehr zärtlich behandelt werden, verschiedene Schmeicheleien zu sagen. Sie äußern sich bewundernd über die Energie der französischen Nation, die man mit Unrecht als frivol und entartet bezeichnet habe. Durch unermüdete Arbeit und durch eine vernünftige Staatshaushaltung habe Frankreich eine gewaltige Armee gewonnen und gleichzeitig seine Marine zu einem Grade entwickelt, daß dieselbe sich der englischen Marine, die den ersten Rang einnimmt, nähert. Wenn nichtsdestoweniger an gewissen Einzelheiten der Marine jenseits des Kanals Kritik geübt wird, so kann dieses schmeichelhafte Urtheil dadurch in seinem Wesen nicht beeinträchtigt werden. So wurde von einzelnen Blättern bemerkt, daß Aussehen und Haltung der Zöglinge der französischen Marineschule im

Vergleiche zu dem der englischen Marineaspiranten etwas nachlässig erscheinen. Dem gegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die englischen Marineaspiranten sich vom 10. Lebensjahre an an Schiffsbord befinden und auf diese Weise sofort eine praktische Ausbildung erhalten, die sich selbstverständlich durch die Theorie nicht ersetzen läßt, während die französischen Marineaspiranten in Bezug auf die maritimen Bräuche und militärischen Gewohnheiten zu Schiffe völlig Neulinge sind. Die englische Presse hat von Anfang an den Besuch des Geschwaders viel zutreffender beurtheilt wie die französische. In einem Leitartikel über das Ergebnis des französischen Flottenbesuchs in Portsmouth schreibt die „Morning Post“ folgendes: „Es läßt sich nicht sagen, daß die Politik bei dem Austausch der internationalen Höflichkeitsbezeugungen bei Spithead eine leitende Rolle spielte. Auf keinen Fall hat jedoch die warme Freundschaft, welche Großbritannien mit Deutschland, Oesterreich und Italien verbindet, durch den Empfang der französischen Schiffe eine Schwächung erfahren. Das herzliche Willkommen, welches dem Deutschen Kaiser dargebracht wurde, stellt das Gefühl Englands heute wie in den Tagen der Anwesenheit Seiner Majestät dar. Wenn auch nicht in der Öffentlichkeit in gleichem Maße hervortretend, besaß der Besuch des Prinzen von Neapel in Hinsicht auf die Centralmächte eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. England und Deutschland erfreuen sich des besonderen Glückes, keine Ursachen zu gegenseitigem Haß zu besitzen, und ihre Unterthanen lassen mehr und mehr den Wunsch erkennen, friedlich in allen Theilen der Welt bei einander zu leben.“

Obgleich der entscheidende Schlag zwischen den beiden kriegführenden Parteien in Chile noch nicht erfolgt ist, scheint doch in der militärischen Situation eine Wendung zu Gunsten des Präsidenten Balmaceda's erfolgt zu sein. Es war für Balmaceda und seine Freunde allerdings ein sehr kritischer Augenblick, als die Truppen der Kongresspartei am Freitag früh in der Bucht bei Quintero landeten; das Scheinmanöver der Kongressisten vor Coquimbo hatte einen vollständigen Erfolg gehabt, die Hälfte der Armee Balmaceda's sammelte sich bei Coquimbo, um den erwarteten Angriff der Feinde abzuwenden, und die Ueberraschung im Lager des Präsidenten war keine sehr freudige, als die Kongrestruppen plötzlich an einem ganz anderen Ort landeten. Aber weiter als bis zu diesem Punkte gelang der Plan der Kongresspartei nicht; wenn es ungewiss ist, in der Absicht des Kongressgenerals lag, den überraschten Theil der Truppen Balmaceda's im Norden Valparaiso's mit einem wuchtigen Vorstoß über den Haufen zu werfen und Valparaiso mit einem Handstreich zu nehmen, so scheiterte diese Absicht an dem energischen Widerstande der Regierungstruppen. Die Soldaten Balmaceda's hielten Stand, die Kämpfe zwischen ihnen und den Angreifern blieben unentschieden und der Feldherr der Kongresspartei sah sich genöthigt, eine geschützte Stellung in größerer Entfernung von der Küste einzunehmen, in der Hoffnung, dort auch einen günstigeren Ausgangspunkt für einen Angriff auf die Stadt zu gewinnen. Diese Schwächung hat indessen auch sein Gefährliches, da Balmaceda möglicher Weise durch sie in die Lage kommt, den Kongressisten den Rückzug nach der Küste abzuschneiden. Eine heute zugegangene telegraphische Meldung versichert sogar, daß dies bereits geschehen sei. Aus London liegt folgendes Telegramm vor: „Die hiesige chilenische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm aus Chile, nach welchem die Insurgenten vollständig von den Truppen Balmaceda's umzingelt wären. Letztere sollen ausgezeichnete Positionen inne haben und bestimmt auf den Sieg rechnen.“ Die Nachricht, daß Balmaceda's Anhänger bestimmt auf den Sieg „rechnen“, ist allerdings von sehr geringem Werthe, da man sich im Kriege auch sehr leicht verrechnen kann; wenn es indessen den Kongrestruppen nicht bald gelingt, einen erfolgreichen Schlag gegen die Armee Balmaceda's zu führen, so kann sich die Lage für sie in der That nur ungünstiger entwickeln, weil die von Balmaceda herbeigegriffenen Truppen die Regierungstruppen verstärken. Die Deutschen in Valparaiso haben das beruhigende Bewußtsein, daß ein deutsches Geschwader bei der Hand ist, um sie erforderlichen Falls zu schützen. Mit welchen Gefühlen der Freude man in Valparaiso die Ankunft des deutschen Geschwaders begrüßte, geht aus den Worten der dort erscheinenden „Deutschen Nachrichten“ hervor. Da heißt es:

„Am Tag des Aufstehens der ausländischen Flotte hat das aus drei Schiffen bestehende deutsche Geschwader hier seine tröstliche Erscheinung verwickelt. Unter unserer deutschen Kolonie gab das freudige Aufregung und gehobene Stimmung. Wir wissen ja, daß das alte Vaterland seine im fernen Ausland weilenden Söhne treu im Auge hat; aber es macht doch Freude, davon auch fassbare Belege vor sich zu sehen. Die Deutschen Chiles sind im letzten Jahrzehnt durch den häufigen Anblick der Vertreter unserer Marine nicht verwöhnt worden. Im Reichstag hat ja Herr v. Caprivi deutlich erwähnt, wie das lam. Der leidige Geldpunkt hatte den Pulsschlag freundlicher Beziehungen zwischen Angehörigen der deutschen Flotte und den in Chile wohnenden Deutschen, der sich in den 70er Jahren bereits recht lebhaft gestaltete, wieder in's Stoden gebracht; es war die geordnete Verhältnisse sich erneuernde Pacific-Station das Opfer häuslicherer Rücksichten geworden. Wie alles auf der Welt dem Wandel unterliegt, so ist nun in diese ruhigen Verhältnisse ein fährender Wirbelwind gefahren. Daß er uns deutsche Schiffe gebracht hat, ist bis heute das einzig Willkommen, was er für die Deutschen an dieser Küste mit sich führte. Sie hoffen aber ganz ernstlich, daß aus der im Drang der Umstände entstandenen Ausnahme ein dauerndes, auch in den hoffentlich bald ruhigeren Zeiten sich erhaltendes Verhältniß hervorgehen werde. Wir leben in der Hoffnung, daß es unseren Söhnen in allen Fällen leicht sein werde, ihrer Mission ohne Schwierigkeit gerecht zu werden. Auch in diesem Land ist das deutsche Element ein in hervorragendem Sinne ruhiges, friedlicher Arbeit ergebendes, das die Erfüllung seiner Pflichten gegen Staat und Gesellschaft in erste Reihe stellt und dem politischen Treiben, wenn auch als auf-

merkamer Beobachter, grundsätzlich fern bleibt, so daß seine Mitglieder nur beim Auftreten ganz ungewöhnlicher Umstände mit den aus den gegenwärtig herrschenden Unruhen sich ganz von selbst ergebenden Folgen in Verührung kommen können. Die Stellung der in Chile wohnenden Deutschen ist durch den im Land selbst eingetretenen Umschwung nicht verändert worden. Nach wie vor haben sie die vorhandenen Grundlagen nach gewissermaßen überliefertem Brauch ohne Vorbehalt anerkannt und zu neuen Zuständen ihre Position in derselben objektiven Weise zu nehmen gesucht, die sich in einem Staat, dem nur ein kleiner Bruchtheil ihrer Landesgenossen als Bürger angehört, von Alters her zur Richtschnur gemacht haben.“

Die chinesische Regierung hat, wie von unterrichteter Seite verlautet, die wegen der Vorgänge am Yangtse-Kiang von europäischer Seite erhobenen Reklamationen im Prinzip anerkannt und das Versprechen abgegeben, die Schuldigen zu bestrafen und den Beschädigten Schadenersatz zu leisten. Im Gegensatz zu der allgemein herrschenden Ansicht behauptet sie jedoch, daß die Unordnungen in jenem Gebiet lediglich zum Zweck der Plünderung stattgefunden hätten, daß sich Soldaten nicht an denselben beteiligt hätten, daß diese sich nicht der Regierung gegenüber im Zustand der Meuterei befänden und schließlich, daß es bei aller Anerkennung der berechtigten Beschwerden immerhin eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde, bis man die Mörder und Plünderer ausgeforscht haben würde. Das ist, sagt ein Korrespondent, eine sehr gewundene Antwort und die Vertreter der europäischen Staaten sind nicht geneigt, sich auf's Abwarten zu verlegen, sondern verlangen augenblickliche Abhilfe, ja, sie drohen sogar, wenn die Unthätigkeit und der Mangel an gutem Willen bei den lokalen Behörden auch fernerhin anhalten sollten, mit einer energischen Intervention der Kanonenboote. Daraus erwächst natürlich den Mandarinen, die es nach keiner Seite hin verderben möchten, keine geringe Verlegenheit. Doch ist nicht zu zweifeln, daß die gerechten Forderungen durchdringen werden und daß das Auswärtige Amt von Peking, ungeachtet einiger Rüstungen, die von der chinesischen Flotte veranfaßt wurden, schließlich doch durch die Einmüthigkeit der europäischen Mächte entwaftet und zum Weichen gebracht werden wird.

Deutschland.

* Berlin, 26. Aug. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Militärbevollmächtigten in Petersburg, General à la suite v. Billau, hörte den Vortrag des Kultusministers Grafen v. Jellitz und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts, General v. Pahnke. Heute früh arbeitete Seine Majestät mit dem Staatssekretär Freiherrn v. Marschall und mit dem Chef des Civilkabinetts, v. Lucanus. Der deutsche Botschafter in Rom, Graf Solms-Sonnenwalde, und der deutsche Botschafter in Madrid, v. Stumm, sowie dessen Gemahlin wurden vom Kaiserpaar zur Frühstückstafel geladen.

Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich stehen im Begriff, aus England, wohin sie einer Einladung der Königin Victoria folgten, zurückzukehren. Sie werden sich am 28. August an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe“ in Southampton einschiffen und voraussichtlich am Tag darauf in Bremerhaven eintreffen.

Bei der gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais hat Seine Majestät der Kaiser, wie die Berliner Zeitungen melden, Veranlassung genommen, das neue aus Weizenmehl gebackene Kommissbrot persönlich einer Prüfung zu unterziehen.

Im Reichs-Versicherungsamt beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Zusammenstellung der von den einzelnen Berufsgenossenschaften eingeleiteten Rechnungsresultate auf das Jahr 1890. Die Zusammenstellung darf deshalb ein erhöhtes Interesse beanspruchen, weil sie sich auf das erste Volljahr der Thätigkeit sämtlicher landwirtschaftlicher Berufsgenossenschaften erstreckt. Von ihnen und den gewerblichen Genossenschaften sind für Unfälle im genannten Jahre nahezu 20 Millionen Mark Entschädigungen gezahlt worden. Dem Reichstage dürfte die ihm nach dem Unfallversicherungsgesetz vorgelegte Zusammenstellung bald nach seinem Wiederzusammentritt zugehen.

Ueber die in Wien geführten, aber sodann vertagten Verhandlungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit der Schweiz wegen Herbeiführung eines Handelsvertrags äußert sich nun auch der Berner „Bund“. Er schreibt: Die Delegirten sind in freundlicher Weise auseinandergegangen und in der bestimmten Absicht, sobald als möglich wieder zusammenzutreten; um auch über die noch schwebenden Punkte sich zu verständigen und Beträge einerseits zwischen der Schweiz und Deutschland, andererseits zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn zu unterzeichnen und den respektiven Staatsbehörden zur Annahme bestens zu empfehlen. Die Vertagung der Unterhandlungen ist keineswegs als eine Verzögerung zu betrachten. Ob die Vereinbarung mit der Schweiz jetzt oder in einigen Monaten erfolgt, ist ziemlich gleichgültig.

Wie man aus Stockholm meldet, hat sich eine aus dem Obersten Sjöförona und dem Konful Olsson bestehende Deputation aus Helsingborg nach Marstrand begeben, um im Namen der Stadt den König zur Eröffnung des neuen großen Hafens einzuladen. Im Zusammenhang mit dem neuen Hafen wurde eine prächtige Landungsbrücke für die Dampfschiffe errichtet, welche in naher Zukunft einen bequemen Verkehr zwischen Helsingborg, einem der Endpunkte des schwedisch-norwegischen Eisenbahnnetzes, und dem dänischen Städtchen Helsingör, dem Endpunkte des seeländischen Eisenbahnnetzes, herstellen wird. Auf diese Weise wird Schweden und Norwegen auf dem Weg über Kopenhagen in noch raschere Ver-

bindung mit den großen mitteleuropäischen Centren gebracht werden, als es bisher der Fall war.

Schwerin, 26. Aug. Die Nachtruhe Seiner königl. Hoheit des Großherzogs wurde durch Athemnoth gestört; gleichwohl ist das Befinden des hohen Patienten zufriedenstellend.

München, 26. Aug. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Ludwig wurde heute Nacht von einer Prinzessin glücklich entbunden. Die hohe Mutter und das Kind befinden sich wohl. Als Geburtshelfer fungirten für die beiden beurlaubten Staatsminister die Staatsräthe Dr. v. Mayer und v. Kastner, sowie des Prinzen Hofmarschall, Graf v. Holstein. — Die Handelsvertragskonferenzen befinden sich noch im Stadium der ersten Lesung der Vertragsentwürfe und nehmen ihren ruhigen, durch keinerlei Zwischenfall gestörten Fortgang. Gestern Nachmittag fand eine Berathung der deutschen mit den italienischen Bevollmächtigten statt. Heute Nachmittag treten die österreichisch-ungarischen und die italienischen Delegirten zu einer Konferenz zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Aug. Der Tag für den Besuch des Kaisers Franz Josef in der Prager Ausstellung ist jetzt festgesetzt; der Kaiser wird am 26. September in Prag eintreffen. — Heute haben die Truppen der Wiener Garnison den Marsch nach dem Wandoverterrain angetreten. Nur die drei ungarischen Infanterieregimenter „Freiherr v. Fejervary“ Nr. 46, „Großherzog von Baden“ Nr. 50 und „Ritter v. Kees“ Nr. 85, deren ferne Ergänzungsbezirke die Heranziehung von Reservisten sehr erschwert hätten, blieben von der Wiener Garnison hier zurück.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Nach einer der hiesigen chilenischen Gesandtschaft zugegangenen Depesche aus Buenos Aires vom 25. d. M. Abends ist bei Quintero ein Zusammenstoß zwischen den Kongrestruppen und den Regierungstruppen erfolgt, bei welchem die ersteren schwere Verluste erlitten. Die Kongreßarmee sei gegenwärtig zwischen zwei Feuer genommen, ohne sich den Rückzug erkämpfen zu können. Man erwarte kühnlich den Entscheidungskampf. Die Truppen Balmaceda's befinden sich in vortheilhaften Stellungen (s. die damit in der Hauptsache übereinstimmenden Mittheilungen an der Spitze des Blattes). — Im Publikum hatte man den Attentatsversuch, der vor einiger Zeit gegen den Minister Constans und den Unterstaatssekretär Etienne gemacht wurde, schon nahezu vergessen; aber die Pariser Polizeibehörde hat in aller Stille ihre Nachforschungen fortgesetzt und dieselben führten in den letzten Tagen zu einer viel leicht für den Gang der Angelegenheit wichtigen Entdeckung. Die Polizei hat nämlich den Antiquar entdeckt, bei welchem die zu dem Attentatsversuch verwendeten Bücher gekauft worden sind.

Großbritannien.

London, 26. Aug. Das französische Geschwader ist heute Vormittag von Portsmouth abgefahren und begibt sich zunächst nach Cherbourg. Nachdem es sich dort verproviantirt und Kohlen eingenommen hat, geht es nach der Bucht von Auberon, wo eine Besichtigung des Geschwaders erfolgt. Die englischen Kriegsschiffe und die Forts von Portsmouth geben dem französischen Geschwader den Abschiedsalut. — In Lewisham hat heute eine Ersatzwahl zum Unterhause stattgefunden. Bei derselben wurde der konservative Bewerber Penn mit 4585 Stimmen gewählt, während auf den Gladstone'schen Kandidaten Warrington, durch einen der üblichen Empfehlungsbriefe unterstützt, in dem die Wähler von Lewisham dringend aufgefordert wurden, für den Kandidaten der Opposition zu stimmen, aber das Eintreten Gladstone's für den liberalen Bewerber ist ohne Erfolg geblieben.

Bulgarien.

Sofia, 26. Aug. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grew, ist in Familienangelegenheiten nach Konstantinopel gereist. (Der Umstand, daß Grew sich in persönlichen Angelegenheiten nach Konstantinopel begibt, wird offenbar deshalb besonders betont, um etwaigen Gerüchten von einer politischen Mission des Ministers in Konstantinopel vorzubeugen. Namentlich Pariser und Londoner Zeitungen sind zu sehr erfindertich in Bezug auf Gerüchte von bulgarisch-türkischen Verhandlungen, welche auf die Anerkennung des Prinzen Ferdinand abzielen sollen. Weder die Pforte noch die bulgarische Regierung scheinen die geringste Neigung zu haben, die Anerkennungsfrage auf die Tagesordnung zu setzen.) — Eine Verordnung des Kriegsministers beruft, entsprechend dem Militärgesetz, die Reservisten einiger Brigaden zu einer vierzehntägigen Uebung mit dem Mänlicher-Gewehr ein. In Serbien und in Bulgarien ist man gegenseitig bei der Zusammenziehung größerer Truppenmengen sehr mißtrauisch. Noch kürzlich gab eine militärische Maßregel Serbiens der bulgarischen Regierung Veranlassung zu einer diplomatischen Anfrage in Belgrad, auf welche sodann beruhigende Auskunft erteilt wurde. In Sofia hebt man mit Rücksicht auf den serbischen Nachbar besonders hervor, daß die bevorstehende Reservisteneinziehung lediglich eine Konsequenz des Militärgesetzes sei.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 27. August.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begaben sich heute Vormittag mit dem Extraboote „Kaiser Wilhelm“ nach Meersburg, wo Seine

Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael mit Höchstseiner
Sohne, dem Großfürsten Alexis, um 11 Uhr 40 Min.
aus Friedrichshafen eintrafen und mit Gefolge den
„Kaiser Wilhelm“ bestiegen. Ihre Kaiserliche Hoheit die
Prinzessin Wilhelm von Baden, Höchstwelse mit Fräu-
lein von Preen aus Salem in Neersburg eingetroffen
war, bestieg ebenfalls das Extraboot. Die höchsten Herr-
schaften machten darauf eine kleine Fahrt in den Unter-
see, während welcher das Dejeuner servirt wurde, und
trafen gegen 1 Uhr in dem Hafen von Konstanz ein,
wo Höchstwelse den Großfürsten Michael zum Bahn-
hof begleiteten. Nach Eintreffen des Schweizer Zuges
reiste Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst mit
Hochstseiner Sohne nach Baden-Baden, wo Höchst-
welse heute Abend eintrifft und zwei Tage da-
selbst verweilen wird. Die höchsten Herrschaften
brachten hierauf Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin
Wilhelm nach Unterhuldingen, von wo Höchstwelse zu
Wagen nach Salem zurückkehrte, und trafen dann um
1/2 3 Uhr wieder auf Schloß Mainau ein. Heute Nach-
mittag erwarten Ihre Königlichen Hoheiten die Ankunft
des königlich Preussischen Gesandten in München, Grafen
Philipp Eulenburg, welcher bis morgen bei den höchsten
Herrschaften bleiben wird.

* (Das Trunkfuchtsgefeß), wie es der Kürze halber
in der Presse genannt worden ist, d. h. der Entwurf eines Gesetzes
betreffend die Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke
ist nach seiner Fertigstellung im Reichsamt des Innern nun im
„Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. In der Beilage zur
heutigen Nummer der „Karlsruher Zeitung“ geben wir den Ge-
setzentwurf im Wortlaute wieder. Dem Gesetzentwurf ist eine
sehr eingehende Begründung beigegeben, auf deren Abdruck wir
verzichteten müssen, da der gesammte Raum unseres Blattes für
denfelben nicht ausreichen würde; wir behalten uns vor, morgen
das Wichtigste aus der Begründung auf die heutige Mittheilung
des Gesetzentwurfes folgen zu lassen.

* (Aufgefundenes Geld.) Im „Verordnungsblatt der
Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen“ wird be-
kannt gegeben, daß am 15. August in Freiburg der Betrag von
10 M. und am 18. August im Zug 396 ein Geldtäschchen mit
10 M. gefunden worden sind. Letzteres ist in Offenburg ab-
geliefert worden.

+ Baden, 27. Aug. (Theater.) Uebermorgen schließt die
diesjährige Spielzeit des „Süddeutschen Hoftheater-Ensembles“
in Baden. Am Freitag kommt das Schauspiel: „Schuldig“ von
Richard Vogt und am Tage darauf die französische Pantomime:
„Der verlorene Sohn“ zur Aufführung. Nach Karlsruhe kommt,
wie schon früher erwähnt, Herr Direktor Prach mit seinem
Ensemble in diesem Jahre nicht, dagegen hat er eine Anzahl von
Aufführungen in Mannheim in Aussicht genommen. Die Ge-
sellschaft spielt in Mannheim im Saalbau und wird dort folgende
Stücke zur Aufführung bringen: „Die Haudenlerde“, „Schuldig“,
„Sodoms Ende“, „Der verlorene Sohn“, „Frou-Frou“, „Ein
toller Einfall“, „Heimg'funnen“ und „Der selige Topinell“. Es
ist wohl nicht zu bezweifeln, daß die Vorstellungen in Mannheim
die selbe Theilnahme beim Publikum finden werden, deren sich die
hiesigen Aufführungen des von Herrn Prach so umsichtig zu-
sammengestellten und so vortreflich geleiteten Personals erfreut
haben.

+ Aus dem Wiesenthal, 26. Aug. (Erntebericht. —
Deputation.) In der in Schopshelm stattgehabten Bezirks-
rathssitzung wurde folgender vorläufiger Erntebericht für 1891 fest-
gestellt: Weizen: gut, ebenso Spels; Roggen: ziemlich schlecht,
theils infolge schlechter Witterung; Gerste: ziemlich gut; Hafer
und Mißfrucht: gut; die Getreideernte im ganzen darf als
ziemlich gut bis gut bezeichnet werden. Strobertrag: gut;
Wiesen- und Kleeernte: in Qualität und Quantität gut. Der
Bericht stimmt genau mit dem, was wir früher in dieser
Beziehung mittheilten. — In der Kreisphysikalanstalt Wiesenthal
ist aus Offenbach in Hessen eine Deputation angemeldet, um sich
über deren Organisation und Administration zu informieren, was
wohl als Beweis anzusehen ist, daß unsere badischen Anstalten
eines günstigen Rufes sich erfreuen.

+ Konstanz, 26. Aug. (Trauerfeier.) Heute Vormittag
sah die Trauerfeier für den verstorbenen Herrn Ludwig Wenz,
Hauptlehrer und Districtschulspektor hier, in der evangelischen
Kirche statt. Außer den Vertretern des Stadtraths, der staat-
lichen Behörden, des Evangelischen Kirchengemeinderaths und der
Districtschulkommission, den Lehrern der hiesigen Unterrichtsanstalten
und den Schülern hatte sich eine so große Anzahl von andern
Gemeindegliedern in der Kirche eingefunden, daß die letztere
ganz gefüllt war. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin
zeichnete die Trauerfeier für den Heimgegangenen, einen früheren
Lehrer der Kronprinzessin Viktoria, durch Höchstwelse Erscheinen
aus. Nach dem einleitenden Gesänge des Kirchendochs hielt
Herr Stadtpfarrer Kaiser die Trauerrede, in welcher er den
Verstorbenen als ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung
schilderte. Nach der Einsegnung der Leiche und der Beendigung
der Feier durch Gesang sprach die Großherzogin den Hinter-
bliebenen des Verstorbenen in tröstlichen Worten ihre Theil-
nahme aus.

+ Konstanz, 26. Aug. (Hinrichtung.) Heute früh um
6 Uhr fand im hiesigen Gefängnißhof die Hinrichtung des
Mörders Albert Ebner mittelst Fallbeils statt. Der Verbrecher,
welcher in der Schwurgerichtsverhandlung und später seine That
hartnäckig geleugnet hatte, ward reumüthig, nachdem er gestern
noch ein umfassendes Geständniß abgelegt hatte. Bei der Eröff-
nung des Hinrichtungstermins wurde dem Ebner ein Bild, den
widergefundenen verstorbenen Sohn darstellend, übergeben, welches
von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin geschickt wor-
den war.

Verschiedenes.

W. Schweidnik, 26. Aug. (Preßprozeß.) Die hiesige
Strafammer verurtheilte den Redakteur des „Proletarier aus
dem Riesengebirge“, Max Baginski, wegen mehrerer Preß-
vergehen zu einer Gesamtstrafe von 1 1/2 Jahren Gefängniß.

W. Christiania, 25. Aug. (Die Internationale kri-
minalistische Vereinigung) hält gegenwärtig hier ihren
dritten Kongreß ab. Ueber die Eröffnungsfeier wurde in der
vorigen Nummer ds. Bl. telegraphisch berichtet. Den Bericht
über den ersten Gegenstand der Tagesordnung über die Frage
wegen einer allgemeinen Regelung der Geldstrafe erstattete Prof.
Witz aus Halle a. d. S. Der Redner empfahl eine erweiterte
Anwendung der Geldstrafe. An diesen Vortrag schloß sich eine

längere Rede des Professors Figerup, welcher am Schlusse
die unentbehrlich praktischen Erfolge der Internationalen krimi-
nalistischen Vereinigung hervorhob. Darauf folgte unter Theil-
nahme Janders, Adroths und v. Ritzs eine eingehende Beratung
über die Frage, ob die Geldstrafe bei einzelnen Vergehen anzu-
schließen und bei Uebertretungen als alleinige Strafe einzuführen
sei. An der Erörterung über die Frage, wie die Geldstrafe im
Einzelfalle zu bemessen sei und insbesondere, ob diese Bemessung
auf Grundlage von Einkommensteuern zu erfolgen habe, be-
theiligten sich Sussert, Brand und v. Ritz. Alsdann wurde die
Sitzung auf morgen vertagt.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 27. Aug. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ bespricht
den in der Presse aufgetauchten Vorschlag, daß die Reichs-
regierung ermächtigt werde, Roggen und Weizen tollfrei
einzuführen und das auf diese Weise eingeführte Getreide
dem inländischen Konsum zum Selbstkostenpreise zur Ver-
fügung zu stellen. Das genannte Blatt hält diesen Vor-
schlag aus entscheidenden inneren und rechtlichen Gründen
für undurchführbar und hebt hervor, die Verwirklichung
des Vorschlages würde, ohne den erhofften Nutzen zu
bringen, eine schwere Schädigung unserer landwirtschaft-
lichen Verhältnisse zur Folge haben.

Kiel, 27. Aug. Die „Kieler Zeitung“ meldet, von
Seiten der Behörden in Kiel seien alle Maßnahmen
getroffen, um jeden Versuch zur Armirung des Schiffes
„Presidente Pinto“ und zur Kompletirung der Besatzung
zu verhindern. (Der chilienische Torpedo-Kreuzer „Presi-
dente Pinto“ ist vorgestern in Kiel eingelaufen, um
dieselbst auf der Germania-Werft seine Maschinen
repariren zu lassen, zugleich aber Geschütze zu empfangen
und seine Mannschaft zu vervollständigen. Die Geschütze
sind von der Firma Armstrong in Newcastle geliefert.
Die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens
haben aber bereits die Ausrüstung des „Presidente Pinto“
in ihren Häfen verhindert, da sie keine Neigung haben,
in dem Streite zwischen dem Präsidenten Balmaceda
und der chilienischen Kongresspartei Stellung zu nehmen,
und das gleiche Verhalten wird nun, nach der Mit-
theilung der „Kieler Zeitung“, auch von Seiten der
deutschen Regierung beobachtet.)

München, 27. Aug. Die Internationale Meteorologien-
konferenz ist heute Vormittag um 10 Uhr in der Aula
des hiesigen Polytechnikums zusammengetreten. Ungefähr
80 Theilnehmer an der Konferenz sind hier eingetroffen.
Unter ihnen befinden sich die Direktoren Wild und Ranken
(Kopenhagen), Neumayr (Hamburg), die Professoren Mos-
cart und Tisserand (Paris), Lepies (Bukarest), Komtoy
(Pest), Dr. Eschenhagen (Potsdam).

Prag, 27. Aug. Die hier erscheinenden Blätter (ver-
schlehter Parteirichtung) „Politik“, „Das Naroda“,
„Bohemia“ und „Prager Tagblatt“ begrüßen die Mit-
theilung, daß Kaiser Franz Josef am 26. August nach
Böhmen kommen werde, auf das Lebhafteste. Sie kün-
digen an, der Kaiser werde einen begeisterten Empfang
durch beide Völkerrämme Böhmens finden. Dem „Prager
Tagblatt“ zufolge dürfte übrigens der Kaiser außer
Prag noch andere deutsche Theile Böhmens besuchen.

Paris, 27. Aug. Nach Mittheilungen aus Regierungskre-
isen ist von einem beabsichtigten Besuche einer eng-
lischen Flotte in Cherbourg nichts bekannt, ebensowenig
haben Verhandlungen über eine Einladung zu einem
solchen Besuche stattgefunden. (Das Reutersche Bureau
hatte gestern die Nachricht gebracht, der kommandirende
Admiral des englischen Kanalgewalters habe eine Ein-
ladung des französischen Admirals Gervais, mit seinem
Geschwader Cherbourg im Oktober zu besuchen, ange-
nommen. Wir nahmen von dieser Meldung keine Notiz,
weil wir es für sehr unwahrscheinlich hielten, daß Ad-

miral Gervais überhaupt befragt war, eine solche Ein-
ladung auszusprechen.)

Ein Telegramm des Gouverneurs von Martinique be-
stätigt die Nachrichten über die großen durch einen Cyclon
angerichteten materiellen Verluste. Dieselben konnten auch
nicht annähernd abgeschätzt werden, da ganze Ortschaften
verschwunden sind und die Ernte fast vollständig zer-
stört ist.

Kopenhagen, 27. Aug. Seine Großh. Hoheit Prinz
Max von Baden ist heute zu kurzem Besuche in Fredens-
borg eingetroffen.

Konstantinopel, 27. Aug. Der neue Kriegsminister
Gasi Osman Pascha unterhandelt seit gestern mit der
französischen Gesellschaft „Messageries maritimes“ behufs
zeitweiliger Ueberlassung von vier großen Dampfern, die
zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial nach
Jemen bestimmt sind.

New-York, 27. Aug. Der „New-York Herald“ meldet
aus Balparaiso vom gestrigen Tage, es sei wahrscheinlich,
daß heute die Armee des Präsidenten Balmaceda einen
Angriff auf die Kongressgruppen machen werde. Das
Kongressheer, welches auf den Höhen um Vina del Mar
eine feste Stellung einnehme, dürfe Verstärkungen er-
halten haben, da die Revolution in der Provinz Balpa-
raiso unzweifelhaft Sympathien begegnet. Balmaceda,
der jetzt über 20 000 Mann verfüge, habe seine Ver-
theidigungslinie von Vina del Mar bis Placita aus-
gedehnt und diese Vertheidigungslinie könne von den
Kongressisten unmöglich durchbrochen werden. In der
Stadt beginne das Vertrauen wieder zu erwachen insolge
der starken Stellung der Regierungstruppen; verschiedene
Handelshäuser seien wieder eröffnet. Balmaceda ist durch
Kavallerie von den Bewegungen des Feindes gut unter-
richtet. Die Gerüchte über eine Abneigung der Truppen
gegen Balmaceda scheinen unbegründet. Die Torpedoboote
„Almirante Kondell“ und „Almirante Lynch“ kreuzen in
der Bai, um eine Aktion der Kongressflotte zu ver-
hindern. (Diese Meldung bestätigt die für Balmaceda
günstige Wendung in der militärischen Situation; die Re-
gierungstruppen, die einem unvermutheten Angriffe der bei
Quintero gelandeten Kongressarmee ausgesetzt waren,
gehen aus der Vertheidigung zur Offensive über. Die
Truppenmacht Balmaceda's hat sich durch die herbeige-
rufenen Verstärkungen wesentlich erhöht und übertrifft
die Stärke der Kongressgruppen wesentlich. Ein Wider-
spruch scheint zwischen der Meldung, daß die Sache der
Kongresspartei in der Provinz Balparaiso Sympathien
begegnet, und der Nachricht, daß in Balparaiso insolge
der starken Stellung der Regierungstruppen das Ver-
trauen wiederkehre, vorhanden zu sein. Das wieder-
kehrende Vertrauen der Einwohner Balparaiso's ist da-
durch begründet, daß durch die starke Position der Re-
gierungstruppen ein Angriff der Kongressarmeen auf
die Stadt unwahrscheinlicher geworden ist, während die
beiden Torpedoboote des Präsidenten gleichzeitig einem
Angriffe auf Balparaiso von der See her vorbeugen sollen.)

Familiennachrichten.

Todesfall. 25. Aug. Heinrich, 13. 9. M. 19 T., S.;
Johann Vacker, Bautechniker.

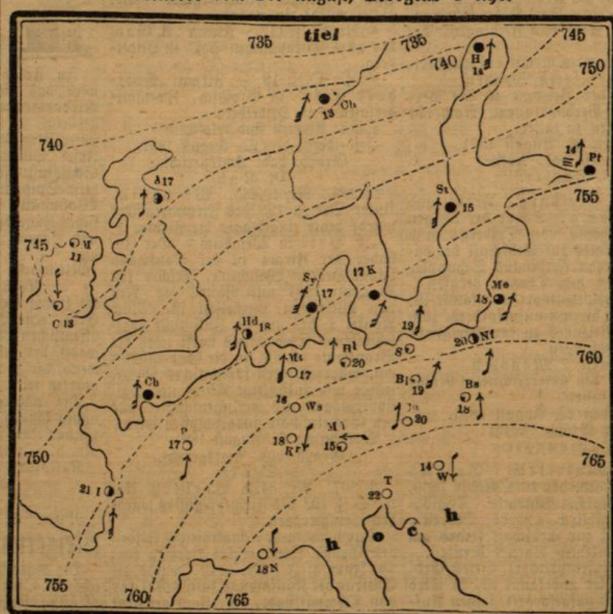
Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

August	Barom.	Therm.	Wind.	Relative	Wind.	Witterung.
	mm	in C.	in m.	Feuchtig- keit in %	in m.	
26. Nachts 9 U.	750.2	+17.0	12.3	86	E	Klar
27. Morgs. 7 U.	750.1	+17.0	10.1	79	NE	"
27. Mittags 2 U.	746.5	+27.2	9.4	35	E	"

Wasserstand des Rheins. Magau, 27. Aug., Morgs., 4.98 m,
gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe

Wetterkarte vom 27. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Das Minimum, welches gestern über Nordschottland lag, ist nordostwärts verschwunden, während
ein neues Minimum nordwestlich von Schottland erschienen ist, welches einen Ausläufer nach den Scillys entsendet. In der deutschen
Räume sind die südlichen und südwestlichen Winde wieder schwächer geworden. In Deutschland herrscht wieder ruhiges, meist heiteres
und trockenes Wetter; die Temperatur liegt in Hamburg und Berlin um 4, in Chemnitz um 6 Grad über dem Normalwerthe. Da
die Tropfen im Westen sich ostwärts auszubreiten scheint, so dürfte zunächst für Westdeutschland wieder Trübung und Regenfall
zu erwarten sein.

Frankfurter telegraphische

Kursberichte

vom 27. August 1891.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
3% D. Reichsanl.	88.75	Dresdener Bank	130.30
4% D. Reichsanl.	105.50	Landesbank	166.40
4% Preuß. Konl.	105.20	Schw. Nordstb.	123.50
4% Baden in R.	100.45	Lombarden	88 1/4
4% „ in W.	102.45	Galtzer	173 3/4
Österr. Goldrente	95.30	Elbthal	173 3/4
Silberrent.	77.50	Hess. Ludwigsb.	108.70
4% Ungar. Goldr.	88.90	Gottthard	125.50
1880r. Russen	95.60	Wechsel und Sorten.	
II. Orientanleihe	64.10	Wechsel a. Amst.	168.25
Italiener compt.	89.60	„ London	20.32
Ägypter	96.50	„ Paris	80.38
Spanier	71.—	„ Wien	173.32
Holl-Länden	89.—	Napoleonss'd'or	16.14
5% Serben	86.30	Privatbistonto	3 1/2
Bauaktien.		Bab. Zuckerfabrik	61.—
Kreditaktien	284 1/4	Nachbörse.	
Dist.-Kommandit	168.30	Kreditaktien	235 1/2
Basler Bankver.	130.30	Distonto-Kom.	168.80
Darmstädter Bank	128.10	Staatsbahn	237 3/4
Handelsgesellsch.	128.—	Lombarden	89 1/4
Deutsche Bank	141.20	Tendenz:	still.
Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	147.40	Kreditaktien	271.50
„ Staatsbahn	119.10	Marknoten	58.05
Lombarden	43.80	Ungarn	103.05
Dist.-Kommand.	168.60	Staatsbahn	274.70
Marienburg	51.90	Tendenz:	behaupet.
Dortmunder	64.90	Paris.	
Carlsruher	114.70	3% Rente	95.42
Tendenz:	—	Spanier	71.40
		Länden	18.60
		Ottomane	554.—

Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.
Dl. Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Cetty, D., Die altelsässische Familie. Einzige genehmigte Uebersetzung aus dem Französischen. 8°. (Xl u. 228 S.) M. 2.

Zu Ausflügen bestens empfohlen:
Neue topograph. Karte vom Großherzogthum Baden.
1:25,000. Verabfolgter Preis für ein ganz ausgefülltes Blatt Mark 2.— für ein halb ausgefülltes Blatt Mark 1.50.
Topographische Karte vom Großherzogthum Baden.
1:50,000. Preis pro Blatt Mark 1.50.
Uebersichtskarte vom Großherzogthum Baden.
1:200,000. Preis pro Blatt Mark 1.—
Nege über Eintheilung stehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten. N. 915.3.
Touristenkarte des unteren badischen und württembergischen Schwarzwaldes.
1:100,000. Preis Mark 1.50.
Reisebücher von Vadefer, Meiner, Grieben, Hartleben, Richard, Schnars, Städte- und Städte-Führer von Baden, Baden, Heidelberg, Freiburg, Wildbad, Dettmold, St. Blasien u. c.
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Realschule Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Mit Beginn des Schuljahres 1891/92 (11. September ds. J.) wird der achte Jahreskursus (Unterprima) einer **Oberrealschule** eröffnet werden.
Karlsruhe, den 27. August 1891.
Groß. Direktion. D. 3.1.

Rendthal-Eisenbahn-Gesellschaft
Oberkirch.
In der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 24. I. Mts. wurde die Vertheilung einer Dividende von 9 Mk. pro Aktie für das Betriebsjahr 1890 beschlossen.
Der Dividendenchein Nr. 15 wird daher mit
90 Mark für den Aktienbrief Litra A,
45 Mark für den Aktienbrief Litra B,
9 Mark für den Aktienbrief Litra C,
von Donnerstag den 26. August 1. J. an, und zwar in Oberkirch bei der Kasse der Gesellschaft und in Duppau bei dem Kassier des Spar- und Vorschußvereins Duppau, Herrn Gustav Bohner, Kaufmann, eingelöst.
Oberkirch, den 24. August 1891.
Der Aufsichtsrath.
F. Gelbreich. N. 1000.

D. 9. Danfsagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die wir bei unserem schweren Verluste empfangen, sagen wir im Namen der Familie innigsten Dank.
A. Hund und K. Heil.
Karlsruhe, 28. Aug. 1891.

80- bis 100 000 Mark
Kapital zur I. Hypothek gesucht auf eine Apotheke, Realrecht, in einer Stadt des Großherzogthums Baden. Umlauf 27- bis 28 000 Mark. Haus massiv und groß. Gefällige Offerte nimmt entgegen die Annoncenredaktion von **Rudolf Wasse in Karlsruhe** unter Chiffre **H. P. 42.** D. 2.1.

Bürgerliche Rechtspflege.
Kontursverfahren.
D. 4. Nr. 40, 309. Mannheim. Ueber das Vermögen des Heinrich Volker, Bäcker hier, G. 8, wird heute, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Wähler hier.
Konkursforderungen sind bis zum 16. September 1891 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.
Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 26. September 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Abth. IV Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1891 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 26. August 1891.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bentele.

N. 991. Nr. 14, 311. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Bilbermbsdorfer in Rastatt ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis

und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Samstag den 19. September 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hieselbst bestimmt.
Rastatt, den 22. August 1891.
Birkel,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Erdbvorladungen.

N. 984. Bretten. August Schlott, geboren am 22. Juni 1862 in Bauerbach, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Maurer Alois Schlott Ehefrau, Katharine Barbara, geb. Horan von Bauerbach, berufen.
Derfelbe wird hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen zum Zwecke des Bezuges zu den Verlassenschafts-Verhandlungen Nachricht anher gelangen zu lassen.
Bretten, den 11. August 1891.
Groß. Notar
Sauter.

N. 985. Bretten. Josefina Pauline, geb. Käser, Ehefrau des Fabrikarbeiters Adam Frankorth, und Maria Magdalena Käser, zuletzt wohnhaft in Heilbingen, a. Z. unbekannt in America abwesend, sind zur Erbschaft ihrer Mutter, der Schreiner Karl Käser Ehefrau, Rosine, geb. Stüb von Heilbingen, berufen.
Dieselben werden hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen zum Zwecke des Bezuges zu den Verlassenschafts-Verhandlungen Nachricht anher gelangen zu lassen.
Bretten, den 26. August 1891.
Groß. Notar
Sauter.

N. 996. 1. Freiburg. Franz und Dionys Thoma, Söhne der ledigen Elisabeth Thoma von Trüben, sind kraft Testaments zur Erbschaft der dahier verstorbenen Ferdinand Schuppeler Witwe, Anna, geb. Thoma, berufen.
Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden sie hiermit aufgefordert, zum Zwecke des Bezuges zu den Verlassenschafts-Verhandlungen binnen 2 Monaten Nachricht an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.
Freiburg, den 21. August 1891.
Der Groß. Notar:
Sagenunger.

N. 995. Waldkirch. Callus Würmle, geb. den 16. Oktober 1860, Sohn des Markas Würmle, Tagelöhners von Waldkirch, und der Theresia, geb. Hoch, ist zur Erbschaft seines am 24. d. M. verlebten Vaters berufen.
Da der Aufenthaltsort dieses Erbberechtigten hier unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, seinen Aufenthaltsort binnen 3 Monaten bahier anzuzeigen, damit er zu den Verlassenschafts-Verhandlungen beigezogen werden kann.
Waldkirch, den 25. August 1891.
Der Großherzog. Notar:
F. Zimmermann.

Nr. 13,964. **Bekanntmachung.** N. 998.

Albert Ebner, 32 Jahre alt, gewesener Stabhalter von Steinbach, Amts Waldshut, hat in der Nacht vom 16./17. Juli 1888 seine Schwägerin, die 32 Jahre alte, ledige Magdalena Denz in Gdrwil, welche mit Landwirth Josef Arzner in Schachen verlobt war und am 19. Juli 1888 Hochzeit haben sollte, um das Zustandekommen ihrer Ehe mit Arzner zu vereiteln und so ihr, etwa 14,000 Mark betragendes Vermögen sich bzw. seiner Ehefrau zuzuwenden, ermordet, und zwar in der Weise, daß er sich von der Dem in listiger Weise in ihre Wohnung einführen ließ und in dieser die Genannte erstickte und mittelst eines Vorhangs erdroffelte.
Wegen dieser That wurde Ebner am 1. Mai d. J. vom **Groß. Schwurgericht Konstanz zum Tode verurtheilt.**
Nachdem dieses Urtheil rechtskräftig geworden, ist an Ebner heute Vormittag im Hofe des hiesigen Gefängnisses die **Todesstrafe vollstreckt worden.**
Konstanz, den 26. August 1891.
Der Groß. Staatsanwalt
am Groß. Landgerichte Waldshut:
König.

Handelsregister-Einträge.
N. 966. Forstheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
A. Zum Firmenregister:
1. Bd. II, Ord. 3. 1000. Firma A. Baer hier: Die Firma ist als Einzel-firma erloschen.
2. Bd. III, D. 3. 103. Firma Fr. Kammerer hier: Inhaber ist Cigarettenfabrikant Friedrich Kammerer, wohnhaft hier. Nach dessen Ehevertrag vom 16. August 1875 mit Amalie, geborene Kleinfelder, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 M. beschränkt.
3. Bd. III, D. 3. 104. Firma Ferd. Weeber hier: Inhaber ist Kaufmann Karl Ferdinand Weeber, hier wohnhaft, welcher eine Bijouteriehandlung an gros betreibt. Nach dessen Ehevertrag mit Wilhelmine, geb. Buchmüller, vom 14. Mai 1891 ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 100 M. beschränkt.
4. Bd. II, Ord. 3. 1535. Firma S. W. Gundlach in Dillingen. Ehevertrag des Inhabers Heinrich Wilhelm Gundlach mit Adress Bäuerle Witwe, Ernestine, geb. Haug, vom 1. August 1891, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 25 M. beschränkt ist.
B. Zum Gesellschaftsregister:
1. Bd. II, D. 3. 824. Firma Speidel u. Schaad hier: Ehevertrag des Theilhabers Karl Gustav Speidel hier mit Heinrich Trost Wirth Witwe, Emilie Sofie, geb. Schneider, vom 23. Juli 1891, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 M. beschränkt ist.
2. Bd. II, D. 3. 869. Firma Aug. Baer hier: Theilhaber der seit 1. Juli 1891 dahier bestehenden, zum Betriebe der Bijouteriewaarenfabrikation errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: Techniker Alfred Baer und Kaufmann Eduard Baer, Beide hier wohnhaft.
3. Bd. II, Ord. 3. 870. Firma Fr. Kammerer hier: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma als Gesellschafts-firma erloschen.
4. Bd. II, D. 3. 871. Die Aktien-gesellschaft Forstheimer Löhner-Juhtut in Forstheim. Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind die Herren: Bijouteriefabrikant Albert Maßschöfer, Bankier Otto Ungerer und Bijouteriefabrikant Karl Friedrich Waag, sämmtliche hier wohnhaft.
Forstheim, 21. August 1891.
Groß. Notar
Wors.

N. 992. Nr. 41, 788. Heidelberg. Zum dieselbigen Firmenregister — Bd. II — wurde eingetragen:
a. Zu D. 3. 117 — Firma „A. Gabler zum Europäischen Hof“ in Heidelberg.
b. Zu D. 3. 18 — Firma „Gott-hard Ente“ in Großsch. Zwein-gelung in Heidelberg —
Obige Firmen sind erloschen.
Heidelberg, den 22. August 1891.
Groß. Notar
Dr. Kab.

N. 993. Nr. 10, 245. Weinheim. Unter Ord. 3. 193 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma:
„F. Heil in Weinheim.“
Der Inhaber der Firma ist der Kaufmann Isak Heil in Weinheim, welcher seit 14. Juli 1891 mit Necha, geb. Neu von Weinheim, verheiratet ist. Nach Artikel 1 des am 12. Juli 1891 abgeschlossenen Ehevertrags wirft jedes der Brautleute 50 M. in die Gemeinschaft ein, während deren sämmtliches übrige, jegliche wie zukünftige Aktiva- und Passivvermögen als verlegenschaft aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.
Weinheim, 25. August 1891.
Groß. Notar
Stoll.

N. 967. Nr. 8429. Vorberg. Unter D. 3. 122 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Durch nunmehr rechtskräftiges Urtheil des Groß. Amtsgerichts Vorberg vom 18. Juni d. J., Nr. 6142, wurde die Ehefrau des Kaufmanns Julius Weller von Derrwiltshardt, Karolina, geborene Gramlich, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehe-mannes abzufordern.
Vorberg, den 24. August 1891.
Groß. Notar
Ketterer.

N. 967. Nr. 15, 597. Offenburg. Zu Ord. 3. 278 des Firmenregisters,

Firma A. Knapps in Altenheim, ist einzutragen: „Die Firma ist durch Uebergang des Geschäfts erloschen.“
Offenburg, den 22. August 1891.
Groß. Notar
Kuffer.

N. 981. Nr. 9987. Radolfzell. Unter D. 3. 37 des Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:
Der Gesellschafter Alfred Trötsch-ler in Singen ist verheiratet mit Ella Wolf von Todinau. Laut Ehevertrag vom 8. April d. J. haben die Braut-leute als Norm zur Vertheilung ihrer ehelichen Güterverhältnisse die gesellige Gütergemeinschaft mit der Bestän-digung gewählt, daß jedes der Braut-leute nur den Betrag von einhundert Mark in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Vermögen dagegen von der Gemeinschaft ausgeschlossen, als Sondergut erklärt und verlegenschaft wird. Das Beibringen der Braut und künftigen Ehefrau wird nicht im Stück zurückgegeben, sondern nur dem Verlassenschaft nach, wie er hier und in späteren Beibringungsartikeln enthalten und bezw. bestimmt werden wird.
Radolfzell, den 1. August 1891.
Groß. Notar
v. Rappin.

Zwangsvorsteigerung.
D. 7. Karlsruhe.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Bäcker Josef Oberst dahier eigenthümlich zugehörige, in der Karlsruferstraße dahier unter Nr. 52 a, einerseits neben Särger Peter Weiland, andererseits neben Fabrikant Karl Schmie-der gelegene dreiflügelige Wohnhaus mit Seiten- und Euerbau sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, tauf zu 62,000 M.
am Montag 14. September 1. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause Hebelstraße Nr. 7, ebener Erde, erste Thüre rechts, dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
Karlsruhe, den 1. August 1891.
Groß. Notar
Ditt.

D. 8. Karlsruhe.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Dienstmann Adolph Niedermayer dahier eigenthümlich zugehörige, in der Marienstraße dahier unter Nr. 32, neben Buchsenmacher Josef Streibich Witwe und in der Schützenstraße neben Werkmeister Wilhelm Epismüller gelegene dreiflügelige Wohnhaus sammt aller liegenschaftlichen Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, toz. zu 34,000 M., am: Mittwoch, 16. September 1891, Nachmittags 3 Uhr, im Hause Hebelstraße Nr. 7, ebener Erde, erste Thüre rechts, dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
Die näheren Versteigerungsbedingungen können inwischen im Geschäftszimmer des Notars — Friedrichsplatz Nr. 8 — eingesehen werden.
Karlsruhe, den 3. August 1891.
Groß. Notar
Ditt.

N. 999. Staufen.
Steigerungs-Zurücknahme.
Die gegen Martin Wiesler jung, ledig in Obermünsterthal, auf Donnerstag, 3. September 1891, Nachmittags 1/3 Uhr, ins Rathhaus in Obermünsterthal anberaumte Zwangs-Vergleichsversteigerung findet nicht statt.
Staufen, den 25. August 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß. Notar
Dilger.

Strafrechtspflege.

Satzung.
N. 916. 2. Nr. 4837. Pfullendorf. August Sauter, Schreiner, geboren am 16. Februar 1862 zu Jannan, Ode. Kreis, Oberamt Tettnang, zuletzt in Pfullendorf wohnhaft, wird beschuldigt, als beraubter Meister ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtbuchs.
Derfelbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hieselbst auf Mittwoch den 14. Oktober 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Pfullendorf zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Ravensburg aus-gestellten Erklärung verurtheilt werden.
Pfullendorf, den 15. August 1891.
Eisenrager,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

N. 986. Nr. 171. Breisach.
Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- werke und der Lagerbücher nachfolgen- der Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Bemerkung:
1. Reiselheim, Montag 7. Sep-tember d. J., Vormittags 9 Uhr,
2. Hündingen, Donnerstag den 10. September d. J., Vormittags 8 Uhr,
3. Gottenheim, Dienstag den 15. September d. J., Vormittags 10 Uhr,
4. Barchheim, Freitag den 18. September d. J., Vormittags 9 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Verände-rungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rath-hause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorge-merkten Änderungen in dem Grunde-igenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeam-ten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleich-zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort-führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Ver-änderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeam-ten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts- wegen beschafft werden müßten.
Breisach, den 25. August 1891.
Der Bezirksgeometer:
F. Plant.

N. 997. Nr. 192. Engen.
Bekanntmachung.

Gemäß Art. 12 Merkschiffandesherr-licher Verordnung vom 11. September 1883 wird das Konzept zum Lagerbuch der Bemerkung Neubausen vom 1. September 1891 an während vier Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause zu Neubausen öffentlich aufgelegt und können etwaige Einwen-dungen gegen den Inhalt der eingetra-genen Beschreibungen der Riegenschaft und ihrer Rechtsbeziehungen während dieser Zeit dem Unterzeichneten münd-lich oder schriftlich vorgetragen werden.
Engen, den 24. August 1891.
Der Lagerbuchbeamte:
Bedler, Bezirksgeometer.

Holzversteigerung.

N. 974. 2. Nr. 1111. Von Groß. Bezirksforstei Freiburg werden aus unten genannten Domänenabwaldungen mit smonatlicher Zahlungsfrist ver-steigert am:
Mittwoch, 2. September 1891,
im Galtshaus zur „Krone“ in St. Märgen, Vormittags 10 Uhr beginnend, aus dem Distrikt Galtshaus:
4 tannene Sägläge I., 23 II., 10 III. Klasse; 1 tannener Stamm I., 2 III., 39 IV. Klasse; 104 Eter 2, 10 m langes Papier- und Rehtedeholz, 23 Eter 1 m langes Papierholz; 17 Eter buchene, 69 Eter tannenes Scheitholz in 2 Klassen, 30 Eter buchene Rollen, 311 Eter gemischtes Prügelholz; 10 Loose Reis- und Abfallholz; Waldhüter Heilhof in St. Märgen zeigt dieses Holz auf Verlangen vor; sodann am **Donnerstag, 3. September 1891,** im Galtshaus a. „Fisch“ in St. Peter, Vormittags 10 Uhr beginnend, aus dem Distrikt Schafstet, Vorderer und Hinterer Hochwald: 23 tannene Sägläge I., 116 II., 159 III. Klasse; 43 tannene Stämme III., 291 IV., 114 V. Klasse und Dieldel, 6 Buchen, 80 Eter 2, 10 m langes und 85 Eter 1 m langes Rehtedeholz und Papierholz, 358 Eter buchene, 157 Eter tannenes Scheitholz in 2 Klassen, 290 Eter buchene, 29 Eter tannene Rollen, 218 Eter buchene, 52 Eter tannenes Prügelholz und 12 Rehtschläge. Waldhüter Dold in St. Peter ertheilt hierüber nähere Aus-kunft.
(Mit einer Beilage.)